

Über Via

Regensburg - Passau - Linz Hbf

Ingolstadt

Röthenbach (P)

Würzburg - Fulda - Hannover

Neumarkt - Regensburg

Fürth

Neuhaus (P) - Pegnitz - Creußen

Pegnitz - Kirchenlaibach - Marktredwitz

Erlangen - Bamberg - Lichtenfels

Fürth - Erlangen - Bamberg

**Hausgottesdienst
im Advent**

* * * * *

**Warten
und
erwartet
werden!**

Montag, 30. November 2020



Liebe Kinder und Jugendliche,
Schwestern und Brüder,

„O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf“, singen wir in einem Adventslied von Friedrich Spee. Drängen und Wollen, Hoffen und Sehnen erfüllt diese Zeilen. Gott tut so not in unserer oftmals heil- und friedlosen Welt. Sehnsuchtsvoll warten wir auf das Kommen seines Reiches und auf Erfüllung in unserem Leben.

Friedrich Spee zitiert in seinem Adventslied die Worte des Propheten Jesaja. Es sind Liedzeilen, die ihre Gültigkeit auch heute nicht verloren haben. Viele Menschen unserer Welt sehnen sich nach Frieden, Freiheit und Trost in ihrem Leben. In jedem Advent wird dieses sehnsuchtsvolle Warten wieder neu zum Thema.

Aus unserem Glauben heraus vertrauen wir darauf und sind uns gewiss, dass der Heiland schon in unsere Welt gekommen ist. Durch ihn hat sich alles verändert. Nicht mehr quälende Unsicherheit über den Sinn unseres Lebens, nicht mehr alles beherrschender Egoismus und nicht mehr das bloße Recht

des Stärkeren beherrschen unser Leben. Von der Botschaft Jesu haben wir gelernt, wie schön und erfüllend es ist, füreinander und für die Welt, in der wir leben, da zu sein. In seinem Kommen, das wir in jedem Advent neu erwarten dürfen, berühren sich Himmel und Erde. Gott und Mensch machen sich auf denselben Weg. Gehen wir mit ihm und tun wir aus seiner Kraft, die uns erfüllt, was er getan hat: den Nächsten unsere Zuwendung schenken, friedliches und menschenwürdiges Leben ermöglichen, heilen, helfen und befreien, und in allem Gott selber suchen und ehren.

Die Texte, Gebete und Lieder des diesjährigen Hausgebetes laden wieder dazu ein, der Sehnsucht nach dem Herrn und Heiland neu nachzuspüren und unsere Erwartungen auszurichten auf Gott.

So wünsche ich uns allen eine hoffnungsvolle und lebendige, eine gnadenreiche und froh machende Weihnachtszeit.

Dazu segne uns + der Vater und + der Sohn und + der Heilige Geist.

In herzlicher Verbundenheit,
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "+ Franz Jung". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping 'J'.

Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg

Warten und erwartet werden!

Hausgottesdienst im Advent

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Kurz ein paar Vorbemerkungen zum Hausgebet:

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre. Wo es möglich ist, können Sie den Adventskranz oder eine Kerze in die Mitte stellen.
- Legen Sie für alle Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit. Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus.
- Sprechen Sie vorher ab, wer was lesen wird.

V: Vorsteherin | Vorsteher

L1: Leser | Leserin

L2: Leser | Leserin

A: Alle

Eröffnung

V: Wir haben uns heute, am Beginn des Advents, zum Gebet versammelt. Wir glauben, dass auch der Herr Teil unserer Gemeinschaft ist. Er ist da. Darauf vertrauen wir:

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Kerze (am Adventskranz) wird angezündet.

Lied



Wir sagen euch an – GL 223,1

Gebet

Groß bist DU, Gott,
und geheimnisvoll.
Wir warten auf dich,
doch DU bist da,
vor aller Erwartung.
DU erwartest uns,
immer schon.
So können wir dich bitten:
Lass uns erahnen und spüren
dass DU uns nahe bist –
an diesem Abend und immer.

A: Amen.

Gedanken

L1: Auf etwas oder jemanden zu warten kann etwas sehr Schönes sein. Die Vorfreude auf eine Begegnung oder auf ein Ereignis kann den Alltag färben, kann ganze Zeiten prägen; wie die Adventszeit. Wir warten auf die Ankunft des Herrn, auf das Fest seiner Geburt an Weihnachten. Die Zeit bis dorthin ist erfüllt von guten Bräuchen, von Geschichten und Liedern – Wartezeit.

L2: Oft gehen mit dem Warten aber auch Erwartungen einher: *So und so muss es sein. Das gehört zu einem richtigen Advent. So muss es sein, wenn wir Weihnachten feiern.*
Was sind meine Erwartungen an diese Adventszeit und an das kommende Weihnachtsfest? Was wird sein, wenn diese Erwartungen nicht erfüllt werden? Wie können wir unsere Erwartungen an unsere Nächsten loslassen? Ich nehme mir einen Augenblick des Nachdenkens.
- kurze Stille.

L1: Wir können uns weiterhin fragen: Was erwarte ich mir von Gott? Oder habe ich schon aufgehört, von Gott etwas zu erwarten? Erfüllt Gott meine Erwartungen oder enttäuscht er mich eher? Vielleicht ist auch das einen Moment des Nachdenkens wert.

- kurze Stille.

Erwartungen sind etwas zutiefst Menschliches, aber immer mit der Gefahr von Enttäuschung verbunden.

Wagen wir also einen heilsamen Wechsel des Blickwinkels.

L2: Es kann paradox anmuten, dass wir im Advent immer wieder neu den erwarten, der eigentlich das ganze übrige Jahr fraglos schon da ist. ER, auf den wir adventlich warten, der bei uns ankommen soll, ER ist immer schon da. Ja, ER erwartet uns schon längst mit offenen Armen. Adventlich leben heißt dann nicht nur, die Ankunft des Herrn zu erwarten. Es heißt auch, sich bewusst zu machen, dass wir von IHM erwartet werden.

L1: Advent, ER, der Herr wartet auf uns, geduldig und liebevoll. Das Warten wird ihm nicht zu lang, da er uns kennt und liebt. Seine Erwartung zerbricht nicht daran, dass wir manchmal fehlgehen. ER durchschaut uns mit liebevollem Blick. ER hält seine Arme für uns geöffnet, bis zuletzt. ER öffnet uns die Tür, wann immer wir anklopfen, sind wir erwartet und willkommen.

Lied

 Kündet allen in der Not – GL 221

Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Meditation/Aktion

erwartet werden
ich weiß
nicht
ob gott
meine erwartung
braucht
aber ich
brauche
SEIN warten
auf mich

Thomas Höhn 11|2016

Vielleicht mögen Sie sich diesen kleinen Text ausschneiden und in den Geldbeuten oder die Brieftasche stecken. Oder Sie fotografieren ihn mit Ihrem Smartphone ab. Ein kurzer Blick darauf kann Ihre Gedanken noch einmal mit diesem Abendgebet in Verbindung bringen und so zu einem kleinen Begleiter durch die Adventszeit werden.

Mit Kindern ...

Hallo, ich möchte mit dir ein wenig über das Warten und Erwartet-Werden im Advent nachdenken. Also wirklich, warten kann manchmal ganz schön lästig sein. An der Fußgängerampel warten, obwohl du ganz schnell weiterwillst. Beim Zahnarzt warten, bis du endlich dran bist. Auf den Freund oder die Freundin warten, die sich verspätet hat. Warten kann aber auch voller Vorfreude sein, wenn du dich auf ein schönes Ereignis wie deinen Geburtstag freust oder eben auf Weihnachten. Überleg doch selbst einmal: Wann ist es für dich lästig, zu warten? Wann ist für dich das Warten müssen sogar schön?

Für mich ist die Adventszeit eine gute Wartezeit. Diese Wartezeit ist so voller schöner Zeichen und Dinge, voller Lieder und Bräuche. Die muss ich nicht aufzählen. Du kennst sie selbst. Besonders mag ich im Advent das Licht, das immer heller wird: eine Kerze, zwei Kerzen, drei Kerzen, vier Kerzen und an Weihnachten dann der hell erleuchtete Weihnachtsbaum. Der Weihnachtsbaum erzählt davon, dass das Warten ein Ende hat: Jesus ist geboren!

Und wisst ihr, manchmal denke ich auch gerne umgekehrt. Was ich damit meine? Also, im Advent warten wir normalerweise auf die Ankunft Gottes bei uns Menschen. Wir warten also auf Jesu Geburt. Aber man könnte eben auch daran denken, dass Jesus auf uns wartet. Ja, Jesus erwartet uns; dich und mich. Das tut er immer. Er erwartet dich. Und du darfst zu ihm kommen. Immer. Du darfst ihm nahekommen. Du kannst mit ihm reden (das nennen wir dann übrigens beten). Du kannst ihm alles bringen und erzählen. Alles, was du so erlebst. Das Gute und das Misslungene. Jesus wartet auf dich und nimmt alles an. Das ist doch auch einmal ein guter Adventsgedanke, oder?

Vielleicht magst du mit den Erwachsenen noch ein

bisschen darüber nachdenken. Du erzählst, was du Jesus bringen könntest. Und die Erwachsenen erzählen, was sie Jesus bringen möchten. Jesus nimmt alles an, wirklich alles. Du darfst vor ihm sein, wie du bist. Jesus wartet auf dich. Er erwartet dich mit weit geöffneten Armen. Auch das ist Advent. Ich mag es, so zu denken.

Wenn du magst, kannst du noch zusammen mit den Erwachsenen einen kleinen Anhänger gestalten. Schau dazu auf die letzte Seite.

- ☞ Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Jesus wartet auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von sich (auch die Erwachsenen natürlich).
- ☞ Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Ich warte auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von Jesus (und auch hier malen die Erwachsenen mit, klar).
- ☞ Dann schneidet man beide Seiten aus, legt einen Faden zum Aufhängen dazwischen und klebt beide Seiten zusammen.

Und schon hast du eine Erinnerung an "Advent" und "Advent umgekehrt".

Viel Spaß!

Fürbitten

V: Guter Gott, wir danken dir für dein wunderbares Dasein in dieser Welt. Wir ahnen, dass unser Gebet nicht ins Leere geht, dass unsere Bitten gehört werden.

Herr, höre unser Gebet.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, die voller Sehnsucht auf dein Kommen warten.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, die nicht mehr an dich glauben können.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, deren Hoffnung auf ein friedliches Weihnachtsfest sich nicht erfüllen wird.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, dass sie an zu hohen Erwartungen nicht zerbrechen.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, die ihre Türen für Menschen in Not weit öffnen.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, die darauf vertrauen, dass du auf uns wartest, jetzt und in der Zukunft.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

Es können noch eigene Bitten angefügt werden.

V: So beten wir zu dir. Dich loben wir, dir danken wir. Du alleine bist verlässlich in Zeit und Ewigkeit.

A: *Amen.*

Lied



O Herr, wenn du kommst – GL 233

Abschluss

Vater unser

V: Alle unsere weiteren Bitten, alles, was uns auf dem Herzen liegt, nehmen wir jetzt mit hinein in das Gebet, das Jesus uns, den Seinen geschenkt hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenswunsch

- V:** Es segne und behüte uns der lebendige Gott.
ER segne
unser Warten mit Hoffnung,
unsere Erwartungen mit Fülle.
ER segne uns mit Vertrauen
in SEIN Warten auf uns,
in SEINE weit geöffneten Arme.
So segne uns ...
- A:** der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lied

-  Macht hoch die Tür – GL 218
oder
-  O Heiland, rei die Himmel auf – GL 231

Hinweis:

Einen Hausgottesdienst zur Gestaltung einer
Feier am Heiligen Abend in der Familie finden Sie
im Gotteslob unter der Nummer 26
(Seiten 104-107).

Herausgeber:

Diözese Würzburg
Bischöfliches Ordinariat – Hauptabteilung Seelsorge
Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen
für den Advent 2020 wurde erstellt von:
Thomas Höhn, Erzbisum Bamberg

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 2017, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Layout und Herstellung: ©Anita Schmitt

